



Universitätsmedizin Rostock

Klinik für forensische Psychiatrie

Update: Aktuelle Entwicklungen in der Begutachtungspraxis

Die Anforderungen an die forensisch-psychiatrische Begutachtung unterliegen einer kontinuierlichen Weiterentwicklung. Neue höchstrichterliche Entscheidungen, gesetzliche Reformen sowie Veränderungen diagnostischer Klassifikationssysteme führen zu einer zunehmenden Ausdifferenzierung der Anforderungen an psychiatrische Sachverständigengutachten. Im Rahmen des Workshops wird ein Überblick über aktuelle Entwicklungen in der strafrechtlichen Begutachtung gegeben. Der Fokus liegt hierbei auf der Vermittlung praxisnaher Kenntnisse hinsichtlich der Konsequenzen dieser Entwicklungen für die tägliche gutachterliche Arbeit.

Zunächst stehen neuere Entscheidungen des Bundesgerichtshofs zur Schuldfähigkeitsbeurteilung nach §§ 20, 21 StGB im Mittelpunkt. Dabei werden insbesondere die aktuellen Anforderungen an die Darlegung der Eingangsmerkmale, die Differenzierung zwischen Einsichts- und Steuerungsfähigkeit sowie die Bedeutung konkreter psychopathologischer Befunde für die juristische Bewertung diskutiert. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei problematischen Fallkonstellationen wie Persönlichkeitsstörungen, psychotischen Erkrankungen oder affektiven Ausnahmezuständen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der aktuellen Entwicklung des Maßregelrechts, insbesondere auf der Reform des § 64 StGB und der hierzu ergangenen Rechtsprechung des BGH. Thematisiert werden unter anderem die neue gesetzliche Definition des „Hangs“, die Anforderungen an den symptomatischen Zusammenhang und die verschärfte Prüfung der Erfolgsaussicht einer Behandlung.

Darüber hinaus werden die Auswirkungen der ICD-11 auf die Begutachtungspraxis erläutert. Von besonderer Relevanz sind hierbei die dimensionalisierten Konzepte der Persönlichkeitsstörungen, neue diagnostische Kategorien sowie die stärkere Orientierung an Funktionsbeeinträchtigungen und Schweregraden. Es wird diskutiert, welche praktischen Konsequenzen sich daraus für Schuldfähigkeitsbeurteilungen, Prognoseeinschätzungen und die Behandlung im Maßregelvollzug ergeben.

Anhand kurzer Fallbeispiele aus der Begutachtungspraxis sollen typische Problemkonstellationen sowie aktuelle Lösungsansätze praxisnah veranschaulicht werden. Darüber hinaus bleibt ausreichend Zeit für Fragen, Diskussionen und den interdisziplinären Austausch zu gegenwärtigen Herausforderungen der forensischen Psychiatrie.

Der Workshop richtet sich an forensisch tätige Psychiater:innen, Psycholog:innen, Jurist:innen sowie alle weiteren Berufsgruppen mit Interesse an den aktuellen Entwicklungen der Begutachtungspraxis in der forensischen Psychiatrie.

Stefan Orlob

Praxis für forensisch-psychiatrische Begutachtung